

Sa, 25. / So, 26.05., 17 Uhr / Outdoor

Amanda Piña / nadaproductions

Mountains in Resistance

The School of Mountains and Water

Performance

Mit **Mountains in Resistance – The School of Mountains and Water** setzt Amanda Piña ihre Langzeitrecherche zum gegenwärtigen Verlust der kulturellen und biologischen Vielfalt des Planeten fort. Das dreitägige Programm besteht aus Vorträgen, Diskussionen und Installationen in den TQW Studios sowie einer Bustour mit anschließendem performativem Parcours und Workshop in den Bergen. Dabei untersucht die Choreografin mögliche Schnittstellen von Kunst, dem Wissen indigener Völker, Aktivismus und wissenschaftlicher Forschung. Wie schon zuletzt in **Climatic Dances** steht auch in diesem Projekt eine Neudefinition der Beziehung zwischen Menschen und Bergen anhand des Wissens der indigenen Kulturen Amerikas im Zentrum. **Mountains in Resistance** versteht sich als eine Schule des Verlernens jenes modernen bzw. kolonialen Denkens, das den Menschen als losgelöst von seiner Umwelt betrachtet, und plädiert stattdessen für eine von gegenseitiger Fürsorge geprägten Beziehung zwischen den Körpern von Menschen und jenen von Bergen, Gletschern und Gewässern. Es geht darum, Berge als lebendige Körper zu betrachten und ihre Rolle in der Erzeugung von lebensnotwendigem Wasser anzuerkennen. In der speziell für Wien konzipierten Ausgabe beschäftigt sich die **School of Mountains and Water** deshalb mit der Geschichte der Ersten Wiener Hochquellenwasserleitung und verbindet historische Kämpfe für die Demokratisierung des Zugangs zu sauberem Trinkwasser mit aktuellen ökologischen Debatten. Ist die Wasserversorgung der Stadt tatsächlich bis in alle Ewigkeit gesichert?

Mountains in Resistance – Bustour mit anschließendem performativem Parcours und Workshop im gebirgigen Umland von Wien; nicht geeignet für Menschen mit Gehbehinderungen und Rollstuhlfahrer*innen. Dauer: ca. 5 Stunden

25.06., barrierefreies Angebot für Menschen mit Hörbeeinträchtigung. Begleitet von einer ÖGS-Gebärdensprachdolmetscher*in

Amanda Piña begreift ihre Performances als zeitgenössische Rituale, in denen die ontologische Trennung zwischen Moderne und Tradition, Mensch und Tier, Natur und Kultur aufgehoben wird. Dabei verhandelt die mexikanisch-chilenisch-österreichische Choreografin, Tänzerin und Kulturarbeiterin die Entkolonialisierung von Kunst. Der Schwerpunkt ihrer Choreografien liegt auf der politischen und sozialen Kraft von Tanz. Mit ihren Arbeiten war sie in so unterschiedlichen Kulturinstitutionen wie Fondation Cartier pour l'Art Contemporain, Paris, Kunstenfestivaldesarts, Brüssel, Museo Universitario del Chopo, Mexiko-Stadt, und NAVE, Santiago de Chile, vertreten. Aktuell arbeitet Piña an einem Langzeitprojekt mit dem Titel **Endangered Human Movements**, das sich mit menschlichen Bewegungspraktiken beschäftigt, die seit Jahrhunderten auf der ganzen Welt kultiviert werden. Zudem ist sie Forschungsstipendiatin bei DAS THIRD – Amsterdamse Hogeschool voor de Kunsten. nadaproductions.at

Künstlerische Leitung Amanda Piña **Dramaturgie** Katalin Erdódi **Art Design** Michel Jimenez **Performance** Dafne Moreno, Rocio Marano, Luiza Furtado **Live-Sound** Angela Muñoz **Kostüm** Federico Protto **Mit Beiträgen von** Imayna Caceres, Carla Bobadilla, Juan José Ramirez Katira und Armin Höfler – Eine Koproduktion von nadaproductions mit Tanzquartier Wien. Mit Unterstützung der Kulturabteilung der Stadt Wien.

Fr, 24.06., 19 Uhr / TQW Studios

Amanda Piña / nadaproductions

The Mountain Talks

The School of Mountains and Water

Diskurs

Das TQW kommt zum Berg, der Berg kommt ins TQW.

Als diskursives Format bilden die **Mountain Talks** einen Eckpfeiler der **School of Mountains and Water**, indem sie Expert*innen mit wissenschaftlichem, künstlerischem, lokalem und indigenem Wissen in Bezug auf Berge und Wasser versammeln. Die Talks sind als vielstimmige Gesprächsreihe angelegt, die sich unter anderem mit der Zukunft der Wasserversorgung Wiens im Kontext des Klimawandels befasst und zudem die Rolle der Berge als lebendige Körper/Wesen erforscht, die aktiv an der (Re-)Produktion von Wasser als Leben beteiligt sind.

Das Format stellt eine Möglichkeit dar, eine Ökologie der Wissensformen zu proben, in der verschiedene Wissenssysteme (westliche Wissenschaft, Kunst, volkstümliches bzw. lokales Wissen, praktische Erfahrungen, indigenes Wissen) miteinander in Dialog treten können, ohne die zwischen ihnen üblichen Hierarchien.

Moderation: Amanda Piña und Katalin Erdódi.

The School of Mountains and Water ist ein Teil von **Climatic Dances**, dem fünften Teil der Forschungsreihe **Endangered Human Movements**.

Fr, 24.06. — So, 26.06. / TQW Studios

Amanda Piña / nadaproductions

Divine Presence

The School of Mountains and Water

Installation

Wasserschläuche bewegen sich wie Schlangen durch das Unterholz des Waldes und klammern sich an Äste, um Wasser von der Quelle in entfernte Haushalte zu transportieren. Dezentral und anarchisch zugleich symbolisieren die ineinander verschlungenen schwarzen Schläuche die Suche nach sauberem Trinkwasser. Worte der Dankbarkeit werden gemurmelt. Das Wasser fließt: als Wasserfall vom Berg herab oder zu einem konstanten Rinnsal gezähmt aus dem Wasserhahn. Ausgehend von den Ruinen einer Ahnenstätte in Mexiko, an der Wasser gesammelt und kanalisiert wurde, verfolgen wir die Ebbe und Flut des Wassers bis nach Österreich, wo die Berge einen scheinbar endlosen Vorrat an frischem Quellwasser für die Stadt Wien liefern. Worte der Dankbarkeit werden gemurmelt.

Divine Presence, eine Installation bestehend aus Textil- und Videoarbeiten, ist Teil der **School of Mountains and Water** und bezieht sich auf **Climatic Dances**, den fünften Teil von Amanda Piñas Forschungsreihe **Endangered Human Movements**. Die Arbeit befasst sich damit, wie wir Berge als lebendige Wesen begreifen können, die für die (Re-)Produktion von Wasser als Leben von zentraler Bedeutung sind. Damit teilt **Divine Presence** das indigene Verständnis von Wasser als heilig und empfindungsfähig und es wird dementsprechend durch rituelle Praktiken verehrt und gewürdigt.

Öffnungszeiten : Fr, 24.06., ab 19 Uhr; Sa, 25.06., 10–19.30Uhr; So, 26.06., 11–18 Uhr

Amanda Piña entstammt selbst extraktivistischen Kontexten wie Chile und Mexiko, wo Wüstenbildung und Wasserknappheit aufgrund des durch das Kapitalozän verursachten Klimawandels bereits Realität sind. Indem sie das Wissen und die Erinnerung der Vorfahren wiederbeleben, sind Piñas Arbeiten ein Weckruf, unsere Erfahrungen mit und unsere Beziehung zu Wasser neu zu denken.

Die Installation wurde von DACE – Dance Art Critical Ecology, Rickard Borgström und Rebecca Chentinell kuratiert und wird erstmals im April 2022 in der Boden Havremagasinet Länskonsthall (Schweden) gezeigt. Entwickelt wurden die Arbeiten in Mexiko (Las Pilas) und in Österreich (Kaiserbrunn), wodurch ein Dialog zwischen zwei verschiedenen, scheinbar nicht miteinander verbundenen Teilen der Welt initiiert wurde.

Mit Unterstützung der Kulturabteilung der Stadt Wien.